

Inhalt

Einführung	1
1 Die Kunst zwischen Phantasie und Realität	5
Die Ursprünge der Symbolbildung – die Ursprünge der Kunst	6
Primärprozesse in der Kunsttherapie	15
Die integrative Funktion der Kunst in der Kunsttherapie	19
Vom Chaos zur Ordnung in der Kunsttherapie	23
Störungen des Feedback-Systems im künstlerischen Prozess	25
Exkurs: Außenseiter-Kunst und Kunsttherapie	26
Kunsttherapie und psychische Funktionen	29
2 Die Kunst im (als) Spiegel der Objektbeziehungen	41
Die Objektbeziehungstheorie	43
Zerstörung und Wiedergutmachung – Objektbeziehungen und Kunst bei Melanie Klein und ihrer Schule	44
Psychische Entwicklung und die Beziehungen zur äußeren Welt	51
Margaret Mahlers Verständnis der psychischen Geburt	51
Mahler in der heutigen Theorie der Borderline-Störungen	53
Aspekte der Säuglingsforschung in der Objektbeziehungstheorie	55
Verschmelzung und Individuation in der Ästhetik	56
Exkurs: Die Kindheit des Künstlers: der Ansatz von Phyllis Greenacre	59
Objektbeziehungstheorie in der künstlerischen Praxis	62
Objektbeziehungen und die Integration des Fremden in der Kunsttherapie	66
Borderline-Patienten in der Kunsttherapie	67
Fallvignetten	68
Empathie und künstlerisches Symbol – Der Ansatz Kohuts in der Kunsttherapie	73
3 Fragmente – Kunst und Seele in Bruchstücken	81
Dekonstruktion im künstlerischen Prozess	81
Das Fragment – ein künstlerisches und psychisches Phänomen	85
Der Sinn des Fragments	88
Voraussetzungen für ein zusammenhängendes Selbsterleben	89
Die Auflösung der Objekte im schizophrenen Erleben	90
Das Portrait – ein besonderes Fragment	96
4 Das Dritte im Bunde – Zur Übertragung und Gegenübertragung in der Kunsttherapie	107
Anwendungen der Übertragung in der Kunsttherapie	112
Übertragung in der Kunsttherapie	117
Übertragung auf den Kunsttherapeuten	124
Die Gegenübertragung	127
Die Subjektivität des Kunsttherapeuten	132
Die trianguläre Beziehung in der Kunsttherapie	135
Die Gegenübertragung und das Kunstwerk	136
Bildwirkung und Interpretation	137
Empathie, Deutung und Intervention in der Kunsttherapie – Das gemeinsame Werkstück	139

5	Über die Worte in der Kunsttherapie	151
	Unterschiede zwischen Bild und Sprache	152
	Die Rolle des Sichtbaren	154
	Funktionen von Sprache und Bild	156
	Sprache in der Kunst und Kunsttherapie	157
6	Rahmen: die Kunst, Bilder und Patienten zu halten	165
	Der Rahmen als Grenze	166
	Der Rahmen in der Kunsttherapie – das Setting	167
	Der illusionäre Raum	169
	Der ästhetische Raum als Voraussetzung für Transformationsprozesse	170
	Der physische Rahmen und seine therapeutische Relevanz	176
7	Der Stoff, aus dem die Formen sind – das Material in der Kunsttherapie	185
	Die Physik des Materials	190
	Materialgerechtigkeit und Widerstand	194
	Material und Abstraktion in der Kunsttherapie	199
	Die Geschichtlichkeit des künstlerischen Materials	203
	Künstlerisches Material und menschlicher Körper	206
	Wahrnehmung und künstlerisches Material	208
	Material und Erinnerung	211
	Der Tastsinn	212
	Werkzeuge	216
	Körpermaterialien	217
	Pixel statt Pigmente	218
	Abschließende Bemerkungen	223
8	Die Form der Form – Zur Frage der ästhetischen Qualität in der Kunsttherapie oder: Warum also Kunst in der Kunsttherapie?	229
	Qualität in der Kunsttherapie – Edith Kramer	230
	Wahrnehmung und Qualität – Kunst bei Rudolf Arnheim	231
	Dynamisches Verstehen und ästhetische Haltung	233
	Form und ästhetische Erfahrung in der Kunsttherapie	234
	Die Ursprünge der Form	236
	Exkurs: Zu schön, um wahr zu sein – Kitsch in der Kunsttherapie	245
	Ästhetische Erfahrung in der Kunsttherapie – Beispiele	251
	Schlussbemerkung	261
	Literaturverzeichnis	265
	Abbildungsverzeichnis	275
	Index	277